

Anmerkungen zur Maut-Thematik - von Michael Rothschuh

Dass man die Vorstellung, für die Benutzung der Harburger Chaussee und der Mengestraße müsste man künftig für PKW und LKW Maut bezahlen, für absurd hält, kann ich gut verstehen. Denn das heißt ja, dass es künftig mit einer Sondergebühr belegt wird, mit dem Auto in oder durch den westlichen Teil Wilhelmsburgs zur Arbeit oder nachhause zu fahren. Außerdem würden so PKW- und LKW- Fahrer, die die Hafenuferspange gar nicht benutzen, zur Finanzierung der Kosten und Gewinne des privaten Betreibers mit herangezogen werden.

Auch ich habe mir zuerst die Augen gerieben, als ich in einer offiziellen Ausschreibung des Bundesverkehrsministeriums gelesen habe:

"Sofern die Wirtschaftlichkeit für private Investoren durch die Bemautung der A 252 und der Köhlbrandbrücke in der Cash-Flow-Analyse (...) nicht erreicht wird, sind Vorschläge für die zusätzliche Bemautung der ...Ausweichstrecken ...zu machen. (...) Hierfür kommen vorrangig folgende Straßenzüge in Betracht: (...) Straßenzug Neuhöfer Damm (...) Hafenuferstraße-Harburger Chaussee (...) bis AS HH-Georgswerder."

Und entsprechend werden dann Kornweide, Mengestraße usw. genannt.

Mehr dazu und eine ausführliche Erläuterung findet sich auf der Seite www.hafen-quer-spange.de.

Bereits am 22.11.2005 gab es eine Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft zur Hafenuferspange, wo genau dieses Vorgehen zur Hafenuferspange und die mit dem Bundesministerium abgesprochene Untersuchung angekündigt ist. In ihr heißt es:

*"Eine erste in den Jahren 1999/2000 durchgeführte Machbarkeitsuntersuchung zur Privatfinanzierung der HQS hatte ein negatives Ergebnis gebracht, da die „Anschubfinanzierung“ durch den Bund bei über 65 % gelegen hatte. Seinerzeit war die Vorgabe, dass die Anschubfinanzierung 20 % der Gesamtkosten nicht übersteigen durfte. Die neue Untersuchung wird die neuen Randbedingungen berücksichtigen (Umschlagszunahme, eventuelle Bemautung von Stadtstraßen wie **beispielsweise** Köhlbrandbrücke und Kattwykbrücke, Bemautung aller KFZ auf der HQS, Mautverhältnis PKW/LKW, größere Flexibilität des BMVBW hinsichtlich der Höhe einer Anschubfinanzierung). Die Untersuchung wird vom BMVBW durchgeführt, wobei Hamburg in die Betreuung und Bearbeitung intensiv eingebunden wird."*

Quellen:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hg.) (o.J.): Machbarkeitsstudie eines Betreibermodells für den Neubau der A 252

– Südtangente Hamburg („Hafenuferspange“) von der A 7 bis zur B 4/B 75 nach dem Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetz (FStrPrivFinG). Leistungsbeschreibung.

http://www.bund.de/nn_176740/Organisations/Bund/U/BR-Deutschland/U/BMVBS/Daten/Ausschreibungen/051227-Machbarkeitsstudie-Hafenuferspange-Leistungsbeschreibung-auschr-pdf-anl,templateId=raw,property=publicationFile.pdf

Hamburger Senat, 2005: Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft, Haushaltsplan 2005/2006, Bundesautobahn A 252 – Hafenuferspange, Aufnahme von Vorarbeiten für die Realisierung, Drucksache 18/3226, 22.11.05

Mehr zum Thema in: www.hafen-quer-spange.de